

# Rundschau

— für Kunst, Theater, Literatur, Volkswirtschaft und Finanzwesen. —

## Theater.

### Charitas.

— **Erstaufführung im National-Theater.** Ant. Várady ist noch kein gereifter, abgeklärter Dramatiker, er steckt noch tief im Lyrischen, das beweist die jüngste Frucht seiner dramatischen Muse, das preisgekrönte historische Trauerspiel in 3 Acten, „Charitas“, das am 19. d. seine erste Aufführung erlebte. Da wir das Talent des Dichters ernst nehmen, kennt unsere kritische Nächstenliebe selbst gegen „Charitas“ keine Grenzen. In erster Reihe ist das Stück, welches die Entthronung des Ungarkönigs Salamon zum Vornurthe hat und richtiger „König Salamon's Unglück und Ende“ heißen sollte, eher dramatisirte Geschichte, als geschichtliches Drama. Charitas, ein um ihre Liebe betrogenes Weib, ist im Begriffe, diese verlorene Liebe gegen den Schleier des Klosters einzutauschen. Fünf Minuten vor Abgang in die Nonnenzelle erscheint der entthronte König — der Geliebte ihres Herzens —, gedemüthigt und mit Schmach bedeckt, und Charitas vergißt und verzeiht die Untreue bei seinem Anblick. Sie wirft sich dem Geliebten an den Hals und wird fortan die getreue Fremdenführerin des unglücklichen Königs auf seinen Schicksalswegen. Diese dünne Wasseruppe von Handlung, in welcher kein packendes dramatisches Fettauge schwimmt, wird durch drei lange Acte aufgetischt. Was äußerlicher, sinnbefriedigender Bühneneffect nur leisten kann, wird in „Charitas“ aufgeboten. Blendende Decorations- und Beleuchtungseffekte, Orgel- und Lautenklänge, Chorgesänge etc. Wir sehen wohl Kriegswaffen sich kreuzen, aber daß Lebensschicksale, Leidenschaften nützlich aufeinander plagen, das vermischen wir gänzlich. Wir suchen vergeblich Menschen, die unsere Theilnahme erwecken, wir sehen nur Personen in „Charitas“, die uns mehr oder weniger gleichgiltig, kalt lassen. Bei all' diesen Mängeln müssen wir die schöne, poetisch empfundene Diction des Dichters hervorheben, die stellenweise einen hohen dichterischen Flug nimmt. Das Stück wurde von der künstlerisch durchbildeten Leistung der Frau Emilie Markus getragen, die die Rolle der Charitas durch ihr meisterhaftes Spiel glaubwürdig gestaltete. Daneben stand Frau Marie Jászay auf der Höhe ihrer schauspielerischen Vollkommenheit. Szacsavay als König Salamon hatte viel gute Momente. w. s.

— **Aus dem königl. Opernhause.** In der königl. Oper wird in nächster Zeit Richard Wagner das große Wort führen. Gegenwärtig werden nicht weniger, als gleich drei Werke dieses Componisten neu einstudirt, nämlich „Rienzi“, „Die Meistersinger“ und „Siegfried“. In den „Meistersingern“ haben D. Mey und Bronlik die Hauptrollen inne.

## Industrie und Verkehrsweisen.

Die Franz Wäcker'sche Erste Ungarische Maschinen- und Feuerlöschgeräthe-Fabrik, Glocken- und Metallgießerei-A.-G. hielt am 15. d. unter Vorsitz des Präsidenten Sigmund Ritter von Fálk ihre erste Generalversammlung. Aus dem Berichte der Direction, der allseitig beifällig aufgenommen wurde, ist zu entnehmen, daß das erste Geschäftsjahr mit einem Reingewinn von fl. 58,452.80 schloß. Auf Antrag der Direction wurde beschlossen, den Betrag von fl. 50,000 zur Verwendung einer Dividende von fl. 5 per Actie zu bezahlen, fl. 5000 dem Reservefonds zuzuführen, fl. 845.27 als Tantième der Direction auszuscheiden und fl. 2607.40 auf neue Rechnung zu stellen. Nach Ertheilung des Absolutiums wurde der Direction und dem leitenden Director, Herrn Anton Kankovský der Dank der Versammlung votirt und die Direction bevollmächtigt, einen Beamten-Pensionsfonds zu gründen. Die Direction erklärte, auf ihre Tantième von fl. 845.27 zu Gunsten dieses Pensionsfonds zu verzichten. Zum Schluß wurden die bisherigen Aufsichtsräthe mit Acclamation wiedergewählt.

**Eisenbahnverkehr nach Rußland.** Am 1. Jänner 1895 soll ein neuer Tarif für den Verkehr zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn und zwar über Nowoselitz, Wolotschitz, Radziwilow und Granica eingeführt werden. Die aus Vertretern russischer, österreichischer und ungarischer Bahnen bestehende Commission wird schon Ende October in Wien zusammentreten, um diesen neuen Tarif festzustellen.

**Eine Röhrenbahn in Paris.** Für die Zuleitung des Personenverkehrs zu den Hauptbahnen hat der Ingenieur Verlier für Paris das Project einer unterirdischen Röhrenbahn ausgearbeitet. Die Linie soll von der Station Bois de Vincennes bis zur Station Bois de Boulogne Paris durchziehen und außer den Endstationen noch 15 Haltestellen bekommen. Der Oberbau soll aus Schienen auf hölzernen Schwellen bestehen. Mit Ausnahme einer kurzen Strecke soll die ganze Bahn in einem mit Innenflanschen versehenen kreisförmigen Gupfrohre, dessen innerer Durchmesser 5.55 M. beträgt, liegen. Die Außenseite wird mit einer Cementlage umhüllt sein. Eine künstliche Lüftung dieser Röhrenbahn wird von dem Projectanten nicht als erforderlich erachtet, da der in Aussicht gestellte elektrische Betrieb keine schlechte Luft erzeugt; nur sollen behufs Erneuerung der Luft in gewissen Abständen Schloten angebracht werden. Jeder Zug soll aus vier langen Drehgestellwagen zu 52 Sitzen bestehen. Die Beleuchtung wird elektrisch sein. Alle Maschinen sollen vom Führer auf der vordersten Plattform gesteuert, ebenso auch von ihm alle Thüren auf der Fahrt elektrisch verriegelt werden. Trozdem die Baukosten auf 50 Millionen Franks veranschlagt sind, soll das Unternehmen volle Aussicht auf Verwirklichung haben, und verspricht man sich von demselben eine zufriedenstellende Rentabilität.

**Französische Strikestatistik.** Aus der soeben veröffentlichten Statistik der im Jahre 1893 in Frankreich vorgekommenen Strikes geht hervor, daß im abgelaufenen Jahre 34 Strikes gezählt wurden, die sich über 4386 Unternehmungen erstreckten und 170,123 Arbeiter umfaßten. Davon hatten 158 Strikes mit 36,186 Arbeitern einen vollständigen Erfolg, 206 Strikes mit 44,836 Arbeitern einen nur theilweisen Erfolg und 270 Strikes mit 89,101 Arbeitern eine Niederlage zu verzeichnen. In Procenten ausgedrückt stellt sich das Verhältniß wie folgt: 24 $\frac{1}{2}$ % sämtlicher Strikes hatten mit einem Sieg, 32 $\frac{1}{2}$ % mit einem theilweisen Erfolge, beziehungsweise Vergleich und 43 $\frac{1}{2}$ % mit einer Niederlage geendet. Naht man dagegen statt der Strikes die Strikeenden ins Auge, dann stellt sich das Verhältniß anders und zwar ungünstiger dar. Dann zeigt sich nämlich, daß nur 21 $\frac{1}{4}$ % der Strikeenden einen Sieg, 26 $\frac{1}{4}$ % einen bloß theilweisen Erfolg, 52 $\frac{1}{2}$ % hingegen eine Niederlage zu verzeichnen hatten. Diesem hat wesentlich der in den Grubendistrikten in Pas-de-Calais und Norddepartement stattgefundenen Strike beigetragen, an welchem 42,000 Arbeiter theilhaftig waren und der bekanntlich mit einer Niederlage der Verleute endete. Nimmt man diese Arbeiter aus, dann stellt sich das Resultat viel günstiger. Dann haben nämlich 28 $\frac{1}{4}$ % einen Sieg, 35% einen theilweisen Erfolg und nur 36 $\frac{3}{4}$ % eine Niederlage zu verzeichnen.

## Briefkasten der Redaction.

**Fräulein Anna F. München.** Besten Dank für Ihre freundlichen Zeilen; hoffentlich haben Sie das Gemünschte erhalten.

**J. J.** Das letztgesandte Gedicht eignet sich nicht.

**Karl J. . . Wien.** Es wundert uns gar nicht, daß Sie Ihre Arbeit so sehr schätzen, derlei kommt öfter vor. Verzeihen Sie, wenn wir anderer Meinung sind.

**Fräulein G. Temesvar.** Wir zweifeln keinen Augenblick daran, daß Ihr Zeichentalent, von dem Sie sprechen, ein bedeutendes ist, dagegen lassen die uns eingesandten Verse viel zu wünschen übrig.

**Frau A. B. . . Budapest.** Wir haben Ihre Einsendung erhalten und werden Einiges davon benützen.

**M. . . T. . . Budapest.** Soll mit einigen Umänderungen benützt werden.

**Josef H. . . Budapest.** Über derlei Sachen sind Späße nicht zulässig. Menschliche Thorheiten, Schwächen, Albernheiten u. s. w. können zum Gegenstande des Witzes gemacht werden, menschliche Gebrechen niemals.

**Jolan, Budapest.** Sie müssen noch ein sehr, sehr kleines Fräulein sein, nachdem Sie uns „der Bär und die Biener“ einsenden. Unsere Leser haben dieses hübsche Gedicht aber schon gelesen.

**Herrn Fröb, Kratochko.** Sendung verspätet erhalten. Wir antworten Ihnen demnächst brieflich.

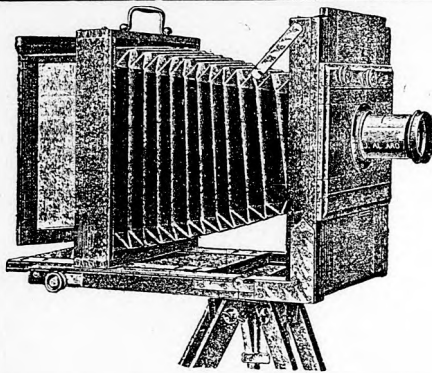
**Herrn Kl. Budapest.** Wir eruchen um Zusendung des betreffenden Buches, dasselbe soll besprochen werden.

# Blooker's holländ. Cacao

ist die feinste Marke.

J. & C. Blooker, Amsterdam (Holland). Mitglied der Jury Chicago 1893.

**Hochzeitsgeschenke**  
 geschmackvoll und in reichster Auswahl zu billigen Preisen bei  
**Kalmár Sándor,**  
 BRONZEWAAREN-UND LAMPENFABRIKS NIEDERLAGE,  
 Andrassy-ut Nr. 41.



**Eisenschiml & Wachtl**

Fabrik fotografischer Apparate u. Zubehöre.

**Budapest,**  
 IV. Váci-utca 12.

**Wien,**  
 VII. Kaiserstrasse Nr. 62.  
 Preiscurant gratis.

**DIE CONDITOREI**  
 von  
**SAMUEL BAUER**  
 Budapest, VI., Andrassy-Strasse 6,  
 empfiehlt sich zur Herstellung geschmackvoller Kunstbäckwerke, Bäckereien, Torten, etc., sowohl für den Hausgebrauch, wie auch für Festlichkeiten.  
 Spezialität: Bauer's feines Bäckwerk.

BUDAPEST-  
**TERESIENSTÄDTER**  
 SPARCASSA  
 ACTIEN-GESELLSCHAFT BUDAPEST  
 BUREAUX UND WECHSELSTUBE  
 VI. BEZIRK, ANDRÁSSY-UT Nr. 5.  
 (IM EIGENEN HAUSE.)

**KUNDMACHUNG.**  
 Die Firma  
**BRÜDER HIRSCH**  
 veranstaltet in dem eigens zu diesem Behufe gemietheten Lokale  
 Budapest, IV. Bez., Károly-körut 28 (Karls-Kaserne)  
 einen  
**Grossen Ausverkauf**  
 von den aus der letzten Saison zurückgesetzten Waaren, and zwar in  
 Damen-Kleiderstoffen, Damen-Konfektion, Teppichen, Vorhängen und Modewaaren,  
 welche  
 tief unter dem Einkaufspreis, aussergewöhnlich billig  
 — nur kurze Zeit, so lange der Vorrath reicht, —  
 zum Verkaufe gelangen.  
 Es wird ersucht, auf die Firma besonders zu achten.